

## **Jahresbericht des Elternvereines Neuenhof (Vorstand, Spielgruppe, Chrabbelgruppe) Vereinsjahr 2018/2019)**

### **Spielgruppe**

---

Mit dem immer früheren Eintritt in den Kindergarten wird die Spielgruppe als optimale Vorbereitung immer wichtiger. Deshalb arbeitet die Spielgruppe eng mit der Schule zusammen. Durch diese Zusammenarbeit ist ein Informationsflyer entstanden, den Sie auch auf unserer Homepage finden (Flyer Kooperation Spielgruppe Kindergarten).

In der Spielgruppe wird Wert gelegt auf das soziale Lernen in der Gemeinschaft Gleichaltriger, auf die Förderung der Selbständigkeit, als auch den Erwerb von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen. Die Kinder können erste Erfahrungen sammeln, sich in der Gruppe zu bewegen, Rücksicht zu nehmen oder sich zu behaupten. Oft werden in der Spielgruppe erste Freundschaften geschlossen. Durch gleichbleibende Rituale und Abläufe gewinnen die Kinder Selbstvertrauen und lernen, sich leichter vom Elternhaus zu lösen, dies erleichtert den Übertritt in den Kindergarten. Deshalb empfiehlt die Schule Neuenhof den Eltern, ihren Kindern einen regelmässigen Spielgruppenbesuch zu ermöglichen. Gemeinsam arbeitet die Spielgruppe und die Schule Neuenhof, mit Unterstützung der Mütter- und Väterberatung daran, Eltern auf diese wichtige Vorbereitung aufmerksam zu machen.

Auch haben sich dieses Jahr die Spielgruppenleiterinnen intensiv mit dem Thema Sprachförderkonzept beschäftigt, welches ab nächstem Jahr spielerisch während der Spielgruppezeit eingesetzt wird.

### **Kleine Résumés der Spielgruppenleiterinnen zu den einzelnen Spielgruppenabteilungen 2018/2019**

---

#### **Gruppe 8 Waldspielgruppe Wirbelwind, Dienstagmorgen / Sandra Marsicovetere und Sabina Wiederkehr**

Wir starteten mit acht Kindern in die neue Saison, doch wuchs die Gruppe bald auf elf an. Mit drei Buben und acht Mädchen war die Zusammensetzung genau umgekehrt als das Jahr zuvor.

Diese zahlenmäßige Überlegenheit der Mädchen brachte eine spannende Dynamik, viel Frauenpower und mehr Selbstbewusstsein in die bunte Schar. Die drei Buben wurden nicht ausgeschlossen, sondern mitgenommen und mitgezogen, dass es eine Freude war. Wir hatten noch keine Gruppe mit so viel Energie erlebt.

Dazu entwickelte sie sich zu einer, von uns spaßeshalber genannten „Wursttruppe“. Normalerweise bräteln wir unsere erste Wurst nämlich erst im November, diese Kids aber brachten ihre Würste schon zum ersten Feuer machen im Oktober mit und danach wurden die Wurstrugeli bei jedem Feuer gegrillt. Im zur Bratpfanne umfunktionierten

Deckel des Suppentopfes grillten wir auch sonst alles was man grillen konnte: Brot, Bananen, Früchte und Gemüse.

Da wir sehr lange schönes Wetter hatten, brauchten wir die Regenplache diese Saison kein einziges Mal. Dafür konnten wir mehr als einmal den Brunnen im Dorf besuchen, wo gespritzt und geplanschelt wurde. Wasser spielte in dieser Gruppe sowieso eine große Rolle. Da waren elf fanatische Köche am Werk, die Blätter, Tannzapfen, Gräser, usw. in ihre Wassergefäße rüsteten und die feinsten Gerichte präsentierten. Einmal kam eine Sturmwarnung und wir trafen uns deshalb hinter dem Gebäude der Innenspielgruppe. Das war eine schöne Abwechslung. Sändeln, Werken, im Garten spielen. Jeder wollte mit der Karette arbeiten und auch etwas damit angeben.

Im Winter konnten wir kein einziges Mal schlitteln, da nie genug Schnee lag. Dafür gab es kuschelige Stunden am Feuer mit vielen lustigen und interessanten Geschichten aus unseren Bildbänden.

Am Abschlussfest wurde an zwei Feuern von 34 Leuten gebrätelt, gelacht, erzählt und diskutiert. Die Zeit verflieg wie im Nu und keiner wollte nach Hause gehen. Es war zu gemütlich im kühlen Wald.

### **Gruppe 1, Montagnachmittag / Enza Siino**

Wir starteten nach den Sommerferien mit fast alles neuen Kindern in dieser Gruppe. Fast alle lösten sich am ersten Tag ohne Probleme von den Eltern. Ein Kind kam erst später dazu. Der Junge brauchte sehr lange, um sich einzugewöhnen, da er auch neu in der Schweiz war. Nach einiger Zeit hatte er Vertrauen zu uns, und spielte dann auch mit den anderen Kinder.

In dieser Gruppe hatten viele Kinder Deutschkenntnisse, somit war die Kommunikatin unter den Kindern viel einfacher.

Die Kinder hatten viel Freude am Basteln, Zeichnen und Malen, ebenfalls liebten sie auch Gesellschaftsspiele und Puzzle.



## **Gruppe 2, Montagmorgen und Donnerstagnachmittag / Patrizia Castelluccio**

Ich startete die Gruppe mit 6 Jungs und 5 Mädchen. Bei uns in der Spielgruppe Wunderchishte, dürfen ALLE Kinder ab 2 ½ Jahren „spielen“, auch Kinder mit Beeinträchtigung. Ich habe in diesem Jahr durch mehrere Aussagen bemerkt, dass dies nicht selbstverständlich ist, was mich als Dazugehörige der Spielgruppe Wunderchishte noch mehr erfreute.

Ich hatte dieses Jahr 2 Kinder mit speziellen Bedürfnissen in der gleichen Gruppe. Das erschwerte unsere Arbeit sehr, aber mit der Zusammenarbeit der Eltern, fällt dies leichter. Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist sehr wichtig. Jedes Kind ist individuell und wird bei uns individuell gefördert.

Anfangs ist die Ablösungsphase unsere Priorität. Im besten Fall sollten die Kinder beim dritten Mal ohne Mami oder Papi in die Spielgruppe kommen. Tränen gibt es viel. Es ist nicht einfach, sich von Mami zu lösen. Doch ist es manchmal auch die Mami, die sich nicht lösen kann. Bei diesen Fällen wird die Mutter rausgeschickt☺. Natürlich kann es auch vorkommen, dass es aus anderen Gründen länger dauern kann. Hier wird mit Absprache der Mami die Ablösung schonender und langsamer angetreten.

Ich hatte in dieser Gruppe nur ein Kind, welches das zweite Jahr bei mir war, alle anderen waren neu. Diesem eher scheuen Kind gab ich anfangs die Aufgabe, meine Helferin zu sein und sie durfte sich schon richtig „gross“ fühlen und ihr Vertrauen zu mir stärkte sich von Mal zu Mal.

Ende Spielgruppen-Jahr, bin ich immer traurig, die Kinder verabschieden zu müssen. Es ist so schön die grossen Fortschritte, egal in welcher Richtung, zu sehen.

Rahel, unserer Praktikantin, danke ich für Ihre unermüdliche Unterstützung, vor allem in den anfänglich schweren Zeiten.

Und es heisst jetzt schon wieder: Ab ins nächste Spielgruppenjahr.

## **Gruppe 3, Dienstagmorgen und Freitagnachmittag / Enza Siino**

In dieser Gruppe waren fast alles ausländische Kinder. Am Anfang war es sehr schwierig mit der Kommunikation unter den Kindern und Eltern. Um den Kindern zu helfen besuchten sehr viele Mamis den Deutschkurs in der Schule Neuenhof.

Ich als Spielgruppenleiterin habe das sehr geschätzt von den Mamis. Man sah, dass die Mütter sich in der Gesellschaft integrieren wollen, um ihren eigenen Kindern zu helfen.

Die Kinder bastelten sehr gerne, wie auch schneiden, kleben und malen. Sie lernten auch sehr schnell die Herbstlieder für den Räbeliechtlü Umzug.

Das Lieblingszimmer dieser Gruppe was das Gumpizimmer, da konnten sie ihre ganze Energie loswerden.



### **Gruppe 5 Mittwochmorgen / Patrizia Castelluccio**

Ich startete die Gruppe mit 11 Kinder, davon 2 Jungs und 9 Mädchen. Da ich diese Gruppe übernommen habe, waren es für mich alles neue Kinder, obwohl 3 Mädchen bereits in dieser Gruppe waren.

Für mich war es eine leise Gruppe, da ich es bis anhin anders kannte. Die Selbstständigkeit übten wir mit an- und ausziehen und beim Znüni, das Essen aus dem Rucksäckli nehmen und wieder versorgen und verschliessen. Natürlich brauchte es am Anfang Hilfe, bei den kleineren sowieso. Bei uns heisst es: „Helfe mir, es selber zu tun“. Das gilt selbstverständlich auch beim Basteln, wie zum Beispiel mit der Schere zu schneiden. Das gibt dem Kind Selbstbewusstsein und es erleichtert den Eintritt in den Kindergarten.

Büechli vorlesen ist sehr wichtig, vor allem in unserer aktuellen Medienzeit. Die Kinder versetzen sich in eine Märchenwelt und unbewusst erlernen sie die deutsche Sprache. Rituale sind für die Kinder sehr hilfreich, dies bemerke ich vor allem, weil sie manchmal immer wieder die gleichen Bücher vorgelesen haben wollen.

Ich wurde auch schon gefragt: Bringt es etwas, mein Kind zwei Jahre in die Spielgruppe zu bringen, da ihr das gleiche Programm durchführt?

JA, denn wir unterscheiden von „kleinen“ und „Kindergarten“ Kinder. Von den Kindergartenkindern verlangen wir mehr. Und das zum Teil Wiederholte lieben die Kinder sowieso. Sie haben schon Routine und können es nun besser als die Kleinen.

Das Spielgruppenreisli, machte ich dieses Jahr mit beiden Gruppen zu unserem Waldspielgruppenplatz. Es war sehr lustig und schön.

### **Gruppe 6 Donnerstagmorgen / Regula Thalmann und Antonella Ungaro**

Das Spielgruppenjahr der Mittwoch-Gruppe hat mit Regula begonnen und mit Antonella seinen Abschluss gefunden. Wir denken und hoffen, dass die Kinder damit eher eine Bereicherung erlebt haben! Wir beide haben jedenfalls die Kinder aus dieser Gruppe ins Herz geschlossen und durften ein spannendes, abwechslungsreiches Jahr erleben. An unserem Znünitisch gab es immer ganz lustige und interessante Gespräche, es wurde viel gelacht und geteilt. Das Basteln und Malen war in dieser Gruppe ganz besonders beliebt. Aber auch wilde Spiele unter den Kindern, unter anderem im Gumpizimmer, sorgten für Unterhaltung. Ein Junge hat oft und gerne Eisenbahn gebaut, zwei Mädchen waren anfangs sehr schüchtern und haben sich mit der Zeit immer mehr getraut. Ein anderes Mädchen hatte viel zu erzählen, auch wenn wir sie oft nicht recht verstanden haben. Die ganze Gruppe kümmerte sich immer gerne um unser Nesthäkchen, die gut umsorgt wurde.

Insgesamt kann man sagen, dass die Gruppe sehr selbständig war und uns beiden grosse Freude bereitet hat. Wir verabschieden uns mit einem weinenden und lachenden Auge und werden alle vermissen!!!

### **Gruppe 7, Freitagmorgen / Enza Siino**

In der Freitagmorgen Gruppe lösten sich fast alle Kinder schnell von den Mamis. Fast alle hatten Deutschkenntnisse und die Kinder konnten gut miteinander kommunizieren.

In dieser Gruppe hatten die Kinder eine enge Beziehung zueinander, sie halfen sich gegenseitig mit Schuhe und Jacken anziehen. Beim Znüniessen teilten sie das Essen miteinander und hatten es immer lustig.

Sie spielten sehr gerne Memory und Gesellschaftsspiele. Das Lieblingszimmer war das Gumpizimmer. Ausserdem spielten die Knaben sehr gerne mit Legos und Autos, die Mädchen in der Kinderküche.

Das Abschlussfest war sehr schön, aber auch sehr traurig, da fast alle Kinder in den Kindergarten gehen nach den Sommerferien.



## **Jahresbericht Chrabbelgruppe**

---

Leider blieb zu Anfang dieses Schuljahres aufgrund fehlender Eltern und Chrabbelkinder die Gruppe immer noch geschlossen. Im Herbst versuchten wir durch verschiedene Anschläge und einem Werbeartikel in der Limmatwelle wieder auf die Chrabbelgruppe aufmerksam zu machen, worauf sich auch einige Interessenten meldeten. Unsere Chrabbelverantwortliche Tanja Akbulut wollte eigentlich die Gruppe wieder öffnen, sobald dies der Fall ist. Leider war es genau zu diesem Zeitpunkt für Frau Tanja Akbulut aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, worauf man die Interessenten auch bald wieder verlor. Nun soll die Chrabbelgruppe auf das neue Jahr wieder aktiviert werden.

Es wäre wirklich sehr toll, wenn sich wieder ein paar Mamis mit Ihren Kindern zusammentun könnten und es wieder bunte Chrabbeltreffen im Pfarreiheim gäbe.

### **Kasperlitheater**

Mit dem Kasperlitheater durften wir viele Kinder und Eltern begeistern. Der Anlass wird jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag durchgeführt und hat wieder viele Familien ins Pfarreiheim gelockt. Im Anschluss ans Theater kann man sich jeweils mit Kaffee und Kuchen verpflegen und zusammensitzen. Herzlichen Dank allen Helfern fürs Organisieren, Kuchen backen und Theater spielen.

### **Kinderartikelbörse und Kleidertausch Party**

Letztes Jahr wurde durch Initiative von Barbara Lang erstmals eine Kleidertauschbörse durchgeführt. Diese wurde sehr gut besucht und wurde auch dieses Jahr wieder zwei Mal durchgeführt, dieses Mal kombiniert mit einer Kinderartikelbörse und Deckenflohmarkt. So konnten am Nachmittag Kinderkleider, Spielsachen und viele weitere Kinderartikel an einem Stand oder von den Kindern auf einer Decke verkauft werden und am Abend fand die Frauenkleider Tauschparty statt.

### **Familienbräteln**

Auch dieses Jahr fand im Juni wieder das Familienbräteln in der Waldhütte Rüsler statt. Zu diesem gemütlichen Grillfest, organisiert von Monika Zimmermann und ihrem Mann René, sind alle Familien aus Neuenhof eingeladen. Eine gute Gelegenheit zum Abschluss des Schuljahres sich noch einmal zu treffen, zusammensitzen, zu spielen und zu plaudern.

## **Personal**

---

### **Team**

Das Team im Jahr 2018/2019 bestand aus folgenden engagierten Spielgruppenleiterinnen

Frau Enza Siino  
Frau Patrizia Castelluccio  
Frau Regula Thalmann  
Frau Antonella Ungaro

} Innenspielgruppe  
Wunderchischte

Frau Sabina Wiederkehr  
Frau Sandra Marsicovetere

} Waldspielgruppe  
} Wirbelwind

### **Mutationen**

Leider hat Frau Regula Thalmann ihre Anstellung auf Ende Februar 2019 gekündigt. Wir möchten uns herzlich bedanken für ihr Engagement. Frau Antonella Ungaro hat die Gruppe bis zu den Sommerferien übernommen, herzlichen Dank!

### **Vorstandssessen**

Unser alljährliches Vorstandssessen fand dieses Jahr im Tex Mex in Wettingen statt. Wir genossen alle das feine mexikanische Essen beim gemütlichen Zusammensein. Es war wie immer ein sehr lustiger Abend.

### **Praktikantin**

Im vergangenen Vereinsjahr unterstützte die Praktikantin Rahel Müller die Spielgruppenleiterinnen in der täglichen Arbeit. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit war sie eine grosse Hilfe in der täglichen Spielgruppenarbeit. Neben der Mitbetreuung der Kinder entlastete sie die Spielgruppenleiterinnen auch vom Einkaufen und den Haushaltsarbeiten. Mit ihrer ruhigen und herzlichen Art wurde Rahel von den Kindern schnell ins Herz geschlossen und wurde bald zu einer unverzichtbaren Hilfe.

### **Weiterbildungen**

Patrizia besuchte eine Weiterbildung zur Sprachförderung, Regula zum Thema Suchtprävention und Häusliche Gewalt und Sandra zum Thema Kinder mit Beeinträchtigung in der Spielgruppe.

## **Rückblick auf Anlässe des EVN**

---

### **Dorffest**

Dieses Jahr fand das Dorffest wieder im alten Dorfkern statt. Der Elternverein war wieder mit einem Stand, organisiert durch Sandra Marsicovetere, vertreten und verkaufte Hotdog, Süssigkeitenspiessli und Getränke, wobei Letzteres nicht so gut verkauft werden konnte. Sonst lief es aber recht gut am Stand und auch die Minidisco und das Basteln fand wieder grossen Anklang und erfreute viele Kinder.

### **Räbeliechtliumzug**

Dieses Jahr fand das Räbeschnitzen in der Aula statt. Um 16:00 besammelten sich die Kinder mit ihren Eltern, Gotti, Götti oder Grosseletern in der Aula. Mithilfe der Spielgruppenleiterinnen und der Begleitpersonen fertigten die Kinder schöne Räbeliechtli. Die Räben wurden mit grossem Eifer und viel Begeisterung ausgehöhlt und mit Schnitzereien verziert. Nach dem gemeinsamen Nachtessen – diese Jahr wieder mit der legendären Kürbissuppe- machten man sich gemeinsam auf für den Lichterumzug. Angeführt wurde der Umzug mit den vielen leuchtenden Laternen wie jedes Jahr von einer Gruppe Trommler der Tambourenvereinigung Wettingen und Umgebung. Die Kinder marschierten begeistert mit den selbstgemachten Laternen durchs Dorf und verbreiteten eine besinnliche Atmosphäre.

Obwohl der Räbeliechtliumzug immer sehr geschätzt wird sind dieses Jahr weniger Leute gekommen.

### **Kerzenziehen**

Im November lud die Garage Kieser wieder zur alljährlichen Weihnachtsausstellung mit Ständen, Kerzenziehen, Kaffeestube und Ponyreiten ein. Helfer des Elternvereines verkauften an einem Stand gebastelte Sachen, welche die Kinder in der Spielgruppe vorgängig unter Anleitung unserer Spielgruppenleiterinnen angefertigt haben.

In der Werkstatt konnten bunte Wachskerzen hergestellt werden. Der Elternverein Neuenhof unterstützt jeweils die Garage Kieser und betreut Kinder und Erwachsene beim

Ziehen und auch Verzieren der Kerzen. 40 Kilogramm Wachs wurde dieses Jahr verarbeitet.

Der Reinerlös hat Familie Kieser dem Elternverein gespendet, herzlichen Dank!

## Allgemeines

---

### Investitionen und Anschaffungen

Dank der grosszügigen Spende der Familie Kieser vom Kerzenziehen konnten wir dieses Jahr in Möbel investieren und haben neue Regale für den Spielgruppenraum angeschafft.

### Denkanstösse zum Umgang mit Regeln und Grenzen:

Kinder müssen einerseits lernen, ihre Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen und diese mitzuteilen aber auch auf Bedürfnisse Anderer Rücksicht zu nehmen. Damit Kinder sich kompetent in einer Gruppe bewegen und fürs Leben lernen können, brauchen sie Regeln und Grenzen. Es ist eine hohe (Erziehungs-) Kunst, dies den Kindern liebevoll zu vermitteln. Ja, es braucht Kraft und Zeit, Regeln aufzustellen und für deren Einhaltung zu sorgen; aber braucht es nicht noch mehr Energie, alles immer wieder neu zu verhandeln?

Ein geregelter Rahmen gibt den Kindern Sicherheit, Schutz, Orientierung und Halt und somit die Freiheit, sich innerhalb dieser gesetzten Regeln zu entfalten. Sie lernen Rücksicht zu nehmen und sich respektvoll zu verhalten.

Es braucht innerhalb der Familie Absprachen und Klarheit, welche Regeln sie immer anwenden:

- Wird nur am Tisch gegessen oder darf mein Kind mit dem Essen in der Wohnung herumrennen?
  - Darf mein Kind zur Mahlzeit einen Film auf dem iPad schauen, damit es ruhig ist? Habe ich als Eltern mein Handy auch auf dem Tisch und lese während des Essens noch schnell meine Nachrichten? Oder ist die gemeinsame Mahlzeit Redezeit?
  - Wie viel Fernseh/Medien - Zeit ist gut?
  - Wann ist Schlafenszeit?
  - Sagen wir einander bitte und danke?
  - Setze ich Grenzen durch einen kleinen Klaps – und wundern wir uns, wenn das Kind andere schlägt?
- usw.

Sinnvolle Regeln müssen etwas Alltägliches sein, sollen für Alle gelten und müssen immer wieder liebevoll aber konsequent eingefordert werden. Klartext zu reden, was man erwartet ist einfacher als lange Diskussionen mit dem Kind.

Der grösste Fehler ist das genervte Nachgeben oder Ankündigungen, welche dann doch nicht erfolgen.

Auch können bereits kleine Kinder kleine Ämtlis übernehmen; das gibt den Kindern das Gefühl, ein Teil der Familie zu sein. Den Kindern alle «Hindernisse auf ihrem Weg wegzuräumen», sie vor allen möglichen Frustrationen bewahren zu wollen gibt ihnen das Gefühl: ohne Mama/Papa kann ich es nicht. Dies erschwert es den Kindern, ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen aufzubauen oder Eigenverantwortung zu lernen.

Wo finden Sie schnell und unkompliziert Hilfe, wenn Sie Beratung und / oder Unterstützung brauchen:

- Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden 056/ 437 18 40
- Stiftung Netz 056/406 50 66
- Pro Juventute 058/261 61 61
- Elternnotruf 0848 35 45 55
- Sozialdienst der Gemeinde Neuenhof 056/416 21 80

## **Mithilfe**

Einmal mehr ein herzliches Dankeschön an alle Helfer/Innen an den verschiedenen Anlässen, Mitglieder eines Organisationskomitees, Kuchenbäckerinnen, Kasperlifrauen etc-. Wir haben wiederum eine bunte Vielfalt von Anlässen durchführen können, welche Kinder und Eltern erfreut haben.

## **Dankeschön**

Als Präsidentin des Elternvereines Neuenhof bedanke ich mich besonders bei den Spielgruppenleiterinnen. Ihr bereitet die Kinder mit viel Empathie und Engagement auf den Kindergarten vor! Ihr berätet die Eltern bei Schwierigkeiten, nehmt zusätzliche Termine wahr für Absprachen und Elterngespräche, verweist wenn nötig an Fachstellen, weil euch das Wohl der Kinder das Wichtigste ist.

Auch den Eltern danke ich für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, allen Vorstandsmitgliedern und all den fleissigen Helfern und Helferinnen an den verschiedenen Anlässen für ihr unermüdliches Engagement und ihre Einsatzfreude bei der Arbeit mit den Kindern und für die Kinder.

Ebenso bedanke ich mich bei all jenen Personen, Ämtern oder Firmen, welche uns unkompliziert, spontan und tatkräftig an den verschiedenen Anlässen geholfen und/oder uns auf irgendeine Art finanziell unterstützt haben.

Die Präsidentin

Coni Gianola

Im September 2019